

Datum 28.10.13 Klasse 4-6

Nr. 2



Ferien

Am Montag in der ersten Woche fuhren ich, meine Geschwister und meine Mutter mit dem Zug nach Kerzers ins Papiliorama. Eigentlich hätte meine Tante Silvia auch mitfahren sollen, aber sie hatte verschlafen und sollte deshalb später nachkommen. Im Papiliorama hatte es 3 verschiedene Räume und einen Park. Zuerst gingen wir in den Raum, wo die Nachttiere leben. Es war sehr spannend aber es roch stark nach Fledermäusen. Als wir raus gingen, telefonierte meine Mutter mit Silvia, wann sie endlich kommen würde. Später gingen wir in den Raum wo, die Schmetterlinge sind. Einer hatte mir besonders gefallen. Aussen hatte er etwa 7 Augen und innen war er dunkelblau und schwarz. Endlich kam

Silvia. Nun schauten wir nochmals die Schmetterlinge an. Später picknickten wir draussen. Danach gingen wir in den Park. Dort gab es einen Streichelzoo mit Hühnern, Hasen, Enten, Eseln, Ziegen, Wildschweinen und Hausschweinen. Als wir aus dem Streichelzoo wollten, bemerkten wir, dass ein Hase unter dem Schweinestall war, meine Geschwister wollten zuschauen wie sie den Hasen einfangen. Wir liefen weiter zum Spielplatz. Es gab einen kleinen Kletterpark. Silvia kletterte auch noch kurz. Es sah sehr witzig aus. Später gingen wir in den Raum, wo es tropisch war. Ich fand den Regenbogen-Tukan sehr schön. Als wir nach draussen kamen, hatten wir schnell wieder kalt. Nachher fuhren wir mit dem Zug nach Fribourg. Endlich waren wir bei Silvia in der WG. Vor dem Schlafen machten wir ein Massenlager in ihrem Zimmer. Als wir am Morgen aufgestanden waren, assen wir Frühstück. Danach fuhren wir nach Bern. Dort trafen wir meine andere Tante Ursula. Später fuhren wir mit dem Tram in das Kommunikationsmuseum. Es war sehr cool. An einem Ort konnte ich Fotos mit grimmigen oder fröhlichen Gesichtern machen. Vor dem Mittag fuhren wir mit dem Tram zum Bahnhof. Dort musste Silvia aussteigen und wir umsteigen. Danach assen wir bei Ursula Mittagessen. Am Nachmittag mussten wir leider wieder nach Hause. Daheim angekommen, legte ich mich gleich ins Bett. Es war cool.

Sara

Geografie

Geografie ist unser M+U-Thema. Wir hatten im 1.Heft ein paar geschriebene Anweisungen. Zum Beispiel: 1 Häschen nach links und so weiter. Später lernten wir Perspektiven kennen. Und die Zeichen einer Landkarte mussten wir erkennen. Zum Beispiel: Fluss, Tunnel und so weiter. Zum Ende des ersten Heftes mussten wir das Schulzimmer zeichnen. Im zweiten Heft ging es um den Massstab. Wir verkleinerten und vergrösserten Dinge. Zum Beispiel ein Streichholz, Lineal und noch vieles mehr.

Versuch es mal selber:

Zeichne unten deinen Duden im Massstab 1:5.



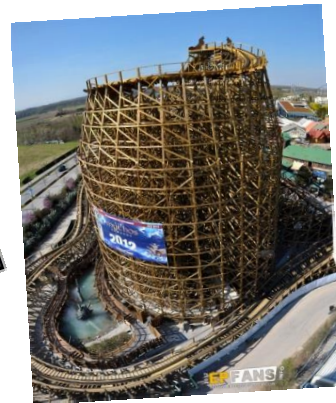
Von Tino

Europapark



In den Ferien durften ich und mein Bruder Patrick mit meinem Cousin, Gotti und einer Kollegin (Madlen) in den Europapark. Wir mussten um 06.00 Uhr aufstehen. Als wir losgefahren waren, war es noch dunkel. Als wir ankamen, mussten wir noch lange anstehen. Mein Gotti bezahlte mir den Eintritt, weil mein Cousin Sunusy gratis hinein durfte. Er hatte nämlich Geburtstag. Als wir drinnen waren, fuhren wir mit der Bahn bis nach hinten. Zuerst gingen wir auf die Wodan, die neue Holzbahn. Wir mussten eine Stunde und dreissig Minuten anstehen. Sie war schnell, aber es hatte sich nicht zum Anstehen gelohnt. Nachher gingen wir auf die Euromir. Ich musste mit Madlen fahren. Es war voll cool. Beim Anstehen leuchteten meine weissen Socken blau. Und dann gingen wir auf die Blue fire. Beim Anstehen gab es sogar ein Häuschen, wo man Essen und Trinken kaufen konnte. Das war die zweitbeste Bahn im Europapark. Dann gingen wir in ein Chinesisches Restaurant. Wir mussten nachher ein bisschen verdauen und gingen deshalb auf eine Geisterbahn. Endlich gingen wir auf die Silverstar. Ich, Patrick und Sunusy sasssen vorne. Madlen und mein Gotti nicht. In der Zeit in der wir anstehen mussten sind Madlen und mein Gotti zwei Mal gefahren. Dafür war es vorne voll cool. Auf der Silverstar konnte man den Parkplatz sehen. Er war riesen gross. Danach gingen wir noch einmal auf die Blue fire. Nachher gingen wir noch

auf drei Wasserbahnen. Sunusy bekam Hunger und wir kauften eine Crepe. Danach gingen wir auf die Eurosats, die grosse Kugel. Wir hatten noch ein bisschen Zeit und gingen in eine Geisterbahn. Ein Mann erschrak uns. Wir dachten er sei eine Puppe. Nach der Geisterbahn merkten wir, dass der Europapark länger offen hatte. So gingen wir nochmals auf die Eurosats. Als wir gehen wollten, mussten wir unser Auto suchen. Wir fanden es fast nicht. Als wir endlich zu Hause waren, ging ich gleich ins Bett.



Von Martina

Wochenende mit Götti

Am 2. Freitagabend und Samstag während der Ferien war ich bei meinem Götti. Als er mich abholte, sagte er: „wir gehen im Silberturm essen“. Als wir eine feine Pizza gegessen hatten, fuhren wir nach Hause. Zuhause angekommen, schalteten wir sofort den Fernseher ein, denn es lief Schweiz: Albanien. Die Schweiz gewann 1:0. Da ich danach müde war, ging ich ins Bett und schlief ein. Götti schaute so lange

noch bis er vor dem Fernseher einschlief. Am nächsten Morgen wurde ich von einem Lachen geweckt. Götti guckte sich eine lustige Sendung an. Nachher liefen wir zum Beck und kauften Brötchen für das Frühstück. Nach dem Frühstück gingen wir in den Zollibolli, denn ich hatte noch einen Gutschein von 100Fr. zum Einlösen. Aber ich hatte zu wenig Zeit, weil ich Schwimmtraining von 10:15 bis 12:00 Uhr hatte. Nach dem Training gingen wir nochmals in den Zollibolli. Nun kaufte ich dort einige spiele. Danach gingen wir nach Hause und spielten Schach. Zuerst sah es aus, als würde ich verlieren, aber danach übersah Götti etwas und ich frass seine Dame. Jetzt drehte ich den Spiess um. Aber wir hatten zu wenig Zeit um die Partie zu beenden, denn um 17:00Uhr musste ich zuhause sein, da meine Gotti Geburtstag hatte und gefeiert wurde. Es war ein schönes Wochenende.



Von Gianluca

Turnen



Im Turnen machen wir Übungen mit Bällen. Es gab eine einfache, eine mittlere und eine schwierige Stufe. Zum Beispiel werfen wir den Ball an die Wand, klatschen einmal in die Hände und fangen den Ball wieder. Oder man läuft über eine Bank und prellt nebenan. Dann kann man aber auch einmal prellen, unter einem Bein durch, hinten einmal prellen und dann wieder unter einem Bein durch u.s.w. Man kann aber auch mit zwei verschiedenen Bällen gleichzeitig prellen. Oder man kann mit beiden Händen an die Wand werfen und mit einer Hand fangen. Es gibt natürlich noch viele andere Übungen. Es machte uns sehr viel Spass.

Von Alexandra und Corina



Ferien in Kroatien und Italien

Am Samstag 28.9.13 fuhren wir los. Wir mussten durchs ganze Tirol. In der Nähe von Zell am See mussten wir übernachten. Am nächsten Tag ging es sehr schnell durch Slowenien, aber es regnete sehr fest. Wir mussten den Wohnwagen in Kroatien aufbocken. Mein Grossvater fluchte, als der Wohnwagen fast 20 Mal von den nassen Brettern fiel. Darum waren wir wegen des Wetters nur 4 Tage in Kroatien. Wir sind dann nach Italien gefahren. Am ersten Tag war alles normal. Am zweiten Tag wollte meine Grossmutter ins Sprudelbad. Sie rutschte aus. Mit einem Hechtsprung platschte sie ins Wasser.

Von Michael

Welpen

In den Ferien gingen mein Opa, Oma und ich zu einem Hundezüchter. Sie wollten ein Schäferhundwelpen. Zuerst mussten wir nach Oberriet fahren. Danach zeigte uns der Züchter die Welpen. Alle sprangen herum und spielten. Zwei versuchten zu fliehen, aber wir hatten sie schnell wieder eingefangen. Es hatte insgesamt neun Welpen, fünf Weibchen und vier Jungs. Wir konnten uns fast nicht entscheiden. Nach einer halben Stunde hatten wir uns für einen Jungen entschieden. Wir freuten uns, aber wir hatten noch keinen Namen. Der Züchter sagte uns, dass es ein y Wurf gewesen sei. Und so haben wir uns für den Namen Yaro entschieden und hoffen, dass der Hund genauso Freude an uns hat wie wir an ihm.

Jonas



Der Jagdhund

Es war einmal ein Hund namens Spucky. Er war schnell und gross. Einmal ging Spucky mit seinem Herrchen wie immer auf die Jagd. Plötzlich kam ein kranker Fuchs. Der Fuchs schlich hinter einen Baum und versteckte sich. Da rannte Spucky los und der Fuchs flüchtete. Spucky verfolgte den Fuchs und packte ihn an einem Bein. Da fiel der Fuchs um. Spucky bellte laut. Der Jäger kam angerannt, erschoss den Fuchs aber nicht. Er gab dem Fuchs ein Medikament. Der Fuchs war dem Jäger sehr dankbar und ging weiter in den Wald. Als man ihn nicht mehr sah, packte der Jäger seine Sachen und ging mit Spucky nach Hause.



Daniela Manser



Ferien

In der letzten Woche machte ich mit Natascha ab. Ich holte sie mit einem Spielzeugwagen ab. Wir fuhren mit dem Wagen die Strasse hinunter. Natascha hatte einen Glasbecher dabei und ihr Handy lag neben dem Becher. Plötzlich rumpelte es. Meine Mutter war mit dem Auto über etwas gefahren. Wir dachten, dass Nataschas Handy kaputt sei. Wir gingen schnell schauen und sahen die Bescherung. Wir kicherten alle, denn es war nur der Becher gewesen. Danach haben wir die Scherben im Abfalleimer entsorgt. Es war ein cooler Nachmittag.

Von Natascha & Alana



Speedy

Ich laufe ganz harmlos auf dem Hamsterrad, als mein Herrchen, der Tom heisst, aus dem Zimmer geht. Juhu endlich kann ich ausbrechen! Was ich heute Nacht wohl noch alles erleben kann? Ich klettere auf mein Haus und von dort aus kann ich mich durch die Gitterstäbe zwängen. Jipie ay ey! Ich bin frei! Neben meinem Käfig steht ein Pferd. Auf dem Pferd stehen Playmobils. Aber als ich auf das Pferd klettere, sehe ich ein komisches Ding. Rechts unten hatte es einen Knopf. Ich drücke ihn sofort. Plötzlich werde ich durch ein Rohr eingesogen. „Hilfe ich will hier raus!“ , rufe ich laut. Eine Stimme antwortet: „Das ist zwecklos.“



Fortsetzung folgt:

Von Ursin Künzi

OLMA



In den Ferien gingen meine Mutter, meine Schwester und ich an die Olma. Mein Vater hatte nämlich einen eigenen Stand. Er stellte die neuste Technik aus. Zum Beispiel: Beamer, Fernseher, Musikanlagen, Akkustikdecken, Steuerungs-systeme, Spectral (Glasmöbel in etwa 2500 verschiedenen Farben und Grössen) und so weiter. Nachdem wir bei meinem Vater etwas getrunken hatten, gingen wir in die Milchstrasse und füllten ein paar Wettbewerbe aus. Später haben wir uns eine Brezel gekauft. Dann gingen wir in die Halle 7 zu „Martin Synacek“. Das ist der Maler, der diese lustigen Bilder mit dem alten Appenzeller malt. Nachher gingen wir noch an den Jahrmarkt.

ADRIAN

Ferien



In den Ferien half ich Papa im Stall. Jeden Tag fütterte ich die Tiere. Opa half ich auch immer. Ich kümmerte mich auch um meine Kuh. Nach dem Mittagessen gingen wir manchmal obsten. Wenn wir obsten gingen, mussten alle mithelfen. Wenn wir nicht obsten gingen, spielte ich mit meinen Geschwistern. Als die Cousinen zu Besuch waren, mussten sie entweder auch obsten oder sie spielten mit uns. Manchmal durfte ich die Auflesemaschine fahren. Das war cool. An zwei Tagen mussten wir nach Wittenbach zum Obsten und das hiess die Auflesemaschine auf den Transporter laden. An einem anderen Tag ging Papa am Morgen nach Wittenbach um Äpfel zu schütteln. Mein Bruder und ich wollten mit. Papa sagte ja und wir freuten uns.

von Simon

Prinzessin Sina

Es war einmal vor langer Zeit eine Prinzessin, die Sina hiess. Sie wohnte in einem Schloss. Es war ein grosses und farbiges



Schloss. Es wohnten eine Königin ein König und ein Prinz mit ihr darin. Die Prinzessin ging eines Tages mit ihrer Freundin in den Wald spielen. Sie spielten Hochfangen. Auf einmal kamen vier Räuber. Die hiessen Friks , Fraks , Jixx und Jaxx.

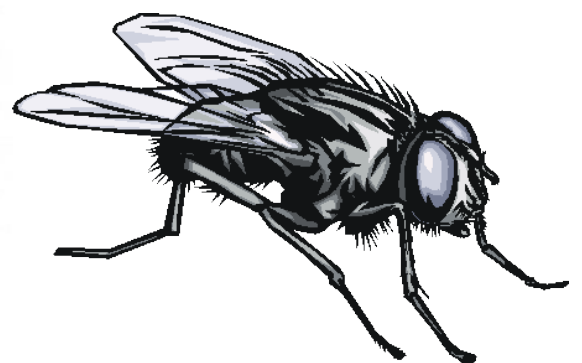
Fraks und Jaxx packten Sina. Fraks und Jixx packten die Freundin. Die Räuber hatten ein Haus ausserhalb der Stadt. Sie warfen Sina und ihre Kollegin in den Keller und fesselten sie mit einem Seil. Der Keller war schmutzig und nass und hatte leider nur ein Fenster. Sina hatte ein Sackmesser dabei. Die Kollegin konnte das Sackmesser aus ihrer Tasche holen und Sina damit befreien. Nun konnte Sina ihre Freundin befreien. Als sie sich befreit hatten, machten sie das Fenster auf. Sie riefen um Hilfe. Ein alter Mann hörte sie. Er hatte einen Hammer dabei und schlug die Wand auf. Die beiden Mädchen stiegen aus dem Keller. Sie bedanken sich beim Mann und rannten nach Hause. Sie erzählten alles der Königin und besprachen wie sie die Räuber fangen könnten. Sie einigten sich darauf, dass die Kinder

nochmals im Wald spielen sollten. Die Königin und die Polizei versteckten sich hinter Bäumen. Die Räuber kamen und so konnte die Polizei die Räuber festnehmen. Das Königreich war wieder sicher.

von Tamara und Natalie

Die Fliege

Es waren einmal 2 Fliegen. Ein Mädchen und ein Junge. Der Junge hiess Fredi und das Mädchen hiess Claudia. Fredi und Claudia waren Geschwister. „Claudia!“ rief Fredi, als sie nach Hause kam. „Du bist ja ganz nass.“ Claudia antwortete: „ Ein Frosch hat mich angegriffen, als ich mit meinem Freund Peter über den Teich zum Jahrmarkt flog. „ Als Fredi das erfahren hatte wollten sie zu Peter, aber der Teichfrosch griff sie wieder an. Claudia und Peter entkamen der Attacke um ein Fliegenbein. Sie flogen so schnell sie konnten, aber der Frosch kam näher und näher. Sie flogen in eine Röhre und der Frosch blieb stecken. Claudia und Fredi hatten sich aber verirrt. Sie suchten und suchten, aber fanden den Nachhauseweg nicht. Sie übernachteten in einem verlassenen Bienennest. Am nächsten Morgen flogen Claudia und Fredi wieder weiter. Und nach ein paar Stunden hatten sie ihr Zuhause wieder gefunden.



ENDE von Dominik

Witze

Maxs Mutter fragte: „Max, hast du den Salat gewaschen?“ „Ja, sogar mit Seife .“

Moritz sagte zu seiner Mutter: „Ich habe noch nie in deinem Karottenkuchen eine Karotte gefunden!“
Antwortet die Mutter: „Hast du schon einmal in einem Hundekuchen einen Hund gefunden?“

Fritzli sagt zum Pöstler: „Schicken sie Susi einen lieben Gruss von mir.“ Der Pöstler sagt: „Aber das kostet 85 Rappen!“

Was ist schlimmer als ein Haar in der Suppe?

Eine Suppe in den Haaren!

Sagt der Hammer zum Daumen: „Schön, dass wir uns wieder einmal treffen.“

Was ist grün und schaut durchs Schlüsselloch?

Der Spionat!

Von Patrick und Nils

Ferien-Rätsel

1) Wo steht der schiefe Turm von Pisa?

2) Wo liegt Hollywood?

3) Wo wird berühmtes Glas hergestellt?

4) Wie heisst die Hauptstadt von England?

5) Was kommt nach St. Margrethen (von St. Gallen aus)?

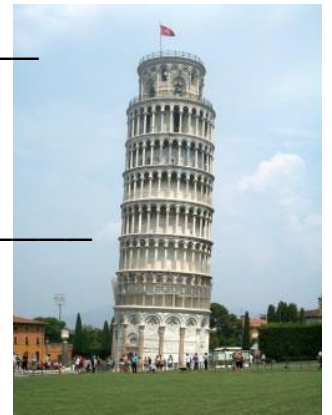
6) Welcher Flughafen ist grösser? Zürich oder Genf?

7) Wo liegt der grösste Flughafen der Welt?

8) Welche Sprache spricht man auf Fuerteventura?

9) Wo steht die Freiheitsstatue?

10) Wie kann man sich Italien auf der Weltkarte merken?



Lösungen

- 1) Italien
- 2) L.A
- 3) Murano
- 4) London
- 5) Au
- 6) Zürich
- 7) New York
- 8) Spanisch
- 9) New York
- 10) Stiefel

Von Fabienne und Alissia